

Wer zuerst kommt...

... kriegt eins ab. Von seinem Jubiläumskabel NF33AG fertigt Silent Wire nur 555 Sets. Glückwunsch an die Besitzer!



haut zeigen die Laufrichtung an. Der Innenaufbau gerade des symmetrischen Typs ist sehr komplex. Hier werden drei identische, von Füllern in korrekter Position zueinander gehaltene Stränge pro Kanal geführt, wobei der zentrale Leiter 0,27 Quadratmillimeter Querschnitt aufweist.

Bei der Cinch-Version beträgt dieser 0,82 mm². In jedem Fall sind sie von einem dünnen Faden aus Fluorkunststoff umschlungen, der sie im Interesse möglichst schneller Signalleitung und geringster Verluste auf Abstand zum aus gleichem Material gefertigten **Dielektrikum** hält, indem er für ein Luftpolster sorgt (siehe Grafiken).

STICHWORT

Dielektrikum: Nichtleitendes Material, das in Kabeln zur Isolation der Leiter eingesetzt wird. Es soll möglichst verlustfrei sein. Luft ist ideal.

Ungewöhnlich ist, dass die Rückleitung bei der unsymmetrischen Verbindung über das Abschirmgeflecht statt – wie bei High End-Kabeln meist üblich – per zweitem Innenleiter erfolgt. Natürlich besteht

der Schirm aber aus der gleichen, gemeinsam mit einer hiesigen TU entwickelten Legierung wie der Kern, die Silent Wire als „bahnbrechend“ bezeichnet, deren Zusammensetzung jedoch ein Geheimnis bleibt. Mehrere Teststrecken und mehr als 200 Entwicklungsstunden waren notwendig, bis die Niedersachsen mit dem NF33 AG zufrieden waren.

Zum fünften Geburtstag bringt die „Deutsche Kabelmanufaktur“ Silent Wire mit der symmetrisch und unsymmetrisch angebotenen Geräteverbindung NF33 AG ein „Dankeschön“ für ihre Kunden. Die freundliche Geste ist indes nicht gratis: Knapp 1300 Euro kostet der mit ausnahmslos hochwertigen WBT „Nextgen AG“-Cinch- oder XLR-Steckern von Neutrik (Silberkontakte) konfektionierte Stereo-Meter. Dafür sollen die aus einer völlig neuen Legierung mit 98,56 Prozent Silberanteil gefertigten Kabel klanglich aber locker zu den erheblich teureren Leitern des Anbieters aus Hermannsburg aufschließen, wären also vergleichsweise günstig.

Im gepolsterten Köfferchen der Verpackung liegt ein Zertifikat mit Seriennummer, das dem Käufer die Exklusivität seiner Anschaffung bestätigt. Schrumpfschläuche auf der unbedruckten Gewebe-

Und wir sind es auch. Erstaunlich ist zunächst, dass trotz aller Unterschiede die Cinch- und die XLR-Ausführung praktisch identisch tönen. Zwar sind die Materialien gleich, aber die Querschnitte und die Anordnung der Leiter weichen voneinander ab. Weiterhin überrascht, dass der relativ simple Aufbau des unsymmetrischen Kabels mit der Rückleitung über den Schirm so erstklassig funktioniert. Es stellte einen deutlichen Abstand zu Silent Wires knapp halb so teurem NF8 (2x1 m konf. um 560 Euro) her, indem es Chöre deutlich weiter nach hinten staffelte, mehr Atem, Strahlkraft und räumliche Größe in die Wiedergabe brachte sowie an Druck und farbiger Opulenz zulegte.

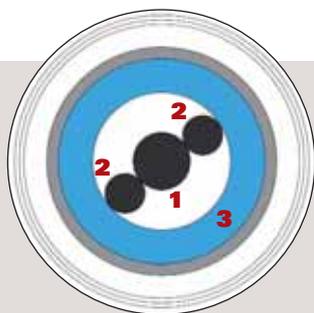
Auf Augenhöhe mit Top-Leitern

Auch im Chor der anderen Top-NFs behielt das NF33 AG seine starke Stimme. Mit dem HMS Gran Finale Jubilee spielte es praktisch auf Augenhöhe, wobei es sogar noch um eine Nuance gelöster erschien, während der Spitzenleiter aus Leverkusen eine Winzigkeit körperhafter, plastischer abbildete. In ihrer tonalen Balance unterschieden sich die beiden Verbindungen nach der Einspielphase allenfalls minimal. Die Silberkabeln zuweilen nachgesagte artifizielle Aufhellung der Ober-töne ist beim Silent Wire kein Thema – meist resultiert sie ohnehin aus einem unglücklichen Materialmix der Leiter, Stecker und Buchsen und hat mit Silber an sich gar nichts zu tun.

Die zugleich sonor-natürliche Homogenität wie feine Auffächerung der klanglichen Strukturen von Furutechs Lineflux, das das Tiefenrelief noch etwas differenzierter abstufte und Orchester einen Tick weiter zurück verlagerte, konterte das NF33 AG mit einem ebenso griffigen, kantigen und dennoch voluminösen Auftreten.

Was in den kleineren Klassen den Silent Wires viele Sympathien zuträgt, nämlich eine ansprechende Kombination aus Auflösung und Fülle zu bieten und dabei die für den Hörspaß notwendige Attacke nicht zu vergessen, entwickelt das NF33 AG zu schöner Blüte. Dass in Sachen Fulminanz, Weiträumigkeit und gediegener Reife noch mehr geht, zeigte das „NF Referenz“ aus eigenem Hause – zum fast vierfachen Preis. Wer den nicht investieren will, sollte zusehen, dass er eins der 555 33er erwischt.

Matthias Böde



Der Innenaufbau der symmetrischen (r.) und der unsymmetrischen (l.) Leitung unterscheidet sich vor allem in Anzahl und Durchmesser der Signallitzen. Die zentralen Plusleiter (1) trennt jeweils ein Abstandshalter vom Dielektrikum (3) aus Fluorkunststoff. Die Füller (4) im XLR-Typ haben keine leitende Funktion

